

Denn unsere jetzigen Vorstellungen vom Knecht als Befehlsempfänger treffen, so gesehen, gar nicht zu.

Und ich ertappe mich bei dem Gedanken, Jesaja um seine tiefgründige Hoffnung zu beneiden, die es ihm ermöglicht, seine Aufgabe als Gottesknecht mit diesem Selbstverständnis zu (er)kennen. Ich wünsche mir diese tiefe Verbundenheit und innere Gewissheit in unseren so bewegenden, unruhigen Zeiten. Es tut mir gut, mich von Jesajas Weitsicht und Hoffnung inspirieren zu lassen.

Ursula von Gehlen

Lichtspiel

*Das Licht der Welt
erblickt das Licht der Welt
und lächelt augenzwinkernd
wie beim Blick in einen Spiegel
sich selbst freundlich zu
das Licht der Welt
erblickt die Finsternis der Welt
und diese hell erfreut
kennt sich selber nicht wieder
strahlend vor Glück*

Andreas Knapp (in: „Heller als Licht“ Echter, Würzburg 2014)

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Kirchenstiftung: Bankhaus Anton Hafner KG IBAN: DE63 7203 0227 0000 4220 14 BIC: ANHODE77XXX
CitySeelsorge: Liga Bank Augsburg IBAN: DE91 7509 0300 0000 2734 81 BIC: GENODEF1M05



Nr. 1080
17.01. bis
25.01.2026

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Jes 49,3.5-6; 1 Kor 1,1-3; Joh 1,29-34

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

Text ist nicht gleich Text. Die Bibel ist eine Textsammlung, quasi eine Bibliothek - ein Fundus von ganz unterschiedlichen Textgenres, geschrieben von ganz unterschiedlichen Verfassern in ganz unterschiedlichen Kontexten und Absichten. Das bedeutet, die Textarten zu unterscheiden ist für das Textverständnis und die Verständigung zwischen Verfasser und Leser unerlässlich. Dies gilt ebenso für das gesprochene Wort.

Die jeweilige Textart zu berücksichtigen, ermöglicht es erst den Sinn der gesprochenen oder geschriebenen Worte zu erschließen: worum es dem Verfasser geht, in welcher Situation er seine Aussagen formuliert, vor allem an wen sie gerichtet sind. Fehlen diese Einordnungen, ist der sachgerechte Zugang zum Verständnis versperrt.

Lese ich beispielsweise einen vertraulichen Liebesbrief wie einen Beziehungsratgeber oder ein Gedicht wie eine Naturbeschreibung, werde ich dem Verfasser nicht gerecht. Vor allem, wenn es persönliche, vertrauliche Gedanken sind, braucht es sowohl die Kenntnisnahme der Textart als auch einen verständnisvollen Blick zur Unterscheidung und Verständigung. Geht es dem Verfasser um eine persönliche Stellungnahme, oder ist es ein Sachtext mit überprüfbaren, realitätsbezogenen Aussagen.

Der Lesungstext aus dem ersten Testament (Jes 49,3.5-6) zu diesem Sonntag ist aus einer persönlichen, vertrauensvollen Mitteilungsabsicht verfasst. Der Prophet Jesaja bringt in seinem Gespräch mit Gott seine Bereitschaft, sich für die Heilsabsicht des Herrn einzusetzen, zum Ausdruck: das Licht der Nationen, das Heil bis ans Ende der Erde zu bringen. Jesaja identifiziert sich ganz mit seinem Sendungsauftrag und das Besondere ist seine universale Perspektive. Das Heil gilt allen Völkern. Die Textart ist eine prophetische Dichtung. Jesaja bekennt, sich von Gott ganz in Anspruch nehmen zu lassen.

Wird über die Unterscheidungsaspekte seines Bekenntnisses hinweggelesen, kommt es zur Kommunikationsstörung. Verständigung und Austausch miteinander sind blockiert. Jesaja versteht sich als Gottesknecht, womit seine innige Verbindung mit Gott und sein tiefes Gottvertrauen zum Ausdruck kommen. Dieses Verständnis als Knecht - für Jesaja ein Ehrentitel - ist mitentscheidend, ob ich mich von Jesajas besonderer Nähe zu Gott in seiner großen Hoffnung mitnehmen lassen möchte.

Fortsetzung siehe Rückseite

Gottesdienste vom 17.01. bis 25.01.2026

Samstag
17.01. **Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten**
18:00 Abendmesse f. Ottile Hauf
Predigt: Pfarrer Helmut Haug

Sonntag
18.01. **Zweiter Sonntag im Jahreskreis**
Predigt: Pfarrer Helmut Haug
10:00 Pfarrgottesdienst
18:00 Abendmesse
Kollekte für die Moritzkirche

Montag
19.01. 12:15 Mittagsmesse f. die armen Seelen
18:00 **St. Ursula**, Abendmesse

Dienstag
20.01. 12:15 Mittagsmesse
18:00 Abendmesse

Mittwoch
21.01. 12:15 Mittagsmesse f. verst. Verwandte und Bekannte
18:00 **St. Ursula**, Abendmesse

Donnerstag
22.01. 12:15 Mittagsmesse mit Bitte um die Gesundheit von Herman
18:00 Abendmesse
Eucharistische Anbetung ENTFÄLLT
19:00 Konzert des armenischen Vokalensembles **Geghard**

Freitag
23.01. 12:15 Mittagsmesse f. Hanswendel Wassenich

Samstag
24.01. **Hl. Franz von Sales, Bischof, Ordensgründer, Kirchenlehrer**
18:00 Abendmesse f. Johannes Schneider
Predigt: Pfarrer Helmut Haug

Sonntag
25.01. **Dritter Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Pfarrgottesdienst
Predigt: Pfarrer Helmut Haug
18:00 Abendmesse f. Dr. Klaus Guggenmos,
f. Dr. Erich und Marianne Klotz
Predigt: Pfarrer Dr. Michael Kreuzer
Kollekte für die Moritzkirche

Veranstaltungen vom 17.01. bis 25.01.2026

Kirchenführungen immer am 1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr
Treffpunkt am Hauptportal - Eintritt frei - Spenden erbeten!

Sonntag, 18. Januar, 9 bis 13 Uhr, moritzpunkt
Die Frühstückerei – Ein Ort für den Sonntagmorgen

Immer am 3. Sonntag im Monat öffnet die Frühstückerei im moritzpunkt ihre Türen. Alle, die Lust auf gemeinsames Frühstücken, Ratschen und Beisammensein haben, sind herzlich willkommen.

Für Heißgetränke und Semmeln sorgen wir – der Rest wird von euch mitgebracht und untereinander geteilt. Kunterbunt und superlecker, für Jung und Alt (mit Kinderspielecke und barrierearm)

Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“

im Gesprächsraum „Offenes Ohr“ (Vorraum der Kirche rechts)

Mo/Mi: 17 bis 18:30 Uhr; Di/Do: 16 bis 17:30 Uhr

19.01., Pfarrer Manfred Krumm 20.01., Sr. Monika Rosenhammer
21.01., Josefa Britzelmeier-Nann 22.01., Regina Wühr

Dienstag, 20.01., 18 Uhr, Kleiner Moritzsaal

Zwischen Tag und Nacht – mit biblischen Texten ins Gespräch kommen

Bibelgespräch mit Lesungstexten vom kommenden Sonntag mit Sr. Benedikta Hintersberger OP und Albert Haug

Donnerstag, 22.01., 17 bis 19 Uhr, moritzpunkt

„Parliamo Italiano“ - Italienisch-Stammtisch

Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene – bei einem Glas Wein tauchen wir gemeinsam in die italienische Sprachkultur ein und genießen gesellige Stunden...

Am Donnerstag, 22. Januar, um 19 Uhr gastiert der renommierte

Frauenchor des St. Geghard Klosters aus Armenien in der **Moritzkirche**.

Der vielfach ausgezeichnete Chor entführt sein Publikum in die faszinierende Klangwelt armenischer geistlicher und folkloristischer Musik – von jahrhundertealten liturgischen Gesängen bis zu modernen Werken. Freuen Sie sich auf einen eindrucksvollen Abend, an dem Sie in die musikalische Tradition unserer armenischen Glaubensgeschwister abtauchen können. Es ist etwas sehr Besonderes, dieses Ensemble in Augsburg zu hören. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

Eintritt frei – Spenden willkommen!

in Kooperation mit dem Referat Ökumene und interreligiöser Dialog